

Das Schulhaus "Robersten" in Rheinfelden

Autor(en): **Frei, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujaahrsblätter**

Band (Jahr): - **(1969)**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-894993>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Schulhaus «Robersten» in Rheinfelden

Die öffentliche Erziehung und unsere Schulbauten sind ein Spiegel unserer Zeit, so wie sich erzieherisches Denken im Verlaufe der Jahre wandelte, so haben sich Form und Ausdruck der Schulbauten der jeweiligen Geisteshaltung angepasst. Für den Architekten stehen beim Entwurf von Schulbauten die pädagogischen Voraussetzungen, neben der gestalterischen Aufgabe, im Vordergrund.

Das Projekt für das Unterstufenschulhaus im Roberstenquartier wurde bei einem öffentlichen Architekturwettbewerb ausgewählt. Es wurde angestrebt, den hygienischen und pädagogischen Erfordernissen gerecht zu werden.

Die einstöckige, aber doch sehr konzentrierte Schulanlage bildet zur hohen umgebenden Bebauung einen wohltuenden Gegensatz und dürfte dem Massstab des Kindes der Unterstufe am besten dienen.

Jedes Klassenzimmer bildet mit dem Garderobenvorplatz eine gestalterische und konstruktive Einheit. Diese Einheit ist für den Schüler fühlbar und erkennbar. Er erhält «seine» eigene Schulstube, in der er sich wohl fühlt. Diese räumliche und stimmungsmässige Beziehung des Kindes zu seiner Umgebung spielt in der Erziehung eine wichtige Rolle. Bereits von Pestalozzi wurde sie in der «Schulstuben-Erziehung» praktiziert. Die Bastelnischen bereichern in dieser Altersstufe die Möglichkeiten für spielerische und manuelle Tätigkeit.

Die verwendeten Materialien sind solide und unterhaltsarm. Sie treten in ihrer natürlichen Struktur und Farbe in Erscheinung.

Das gewählte vorgefabrizierte Konstruktionsprinzip mit Betonelementen lässt die Sichtbetonflächen dominieren. Die warmen Töne der roten Klinkerböden, der Tannenholzdecken und des Kupferdaches sind angenehme Kontraste. Die ruhigen Flächen des blauen Inlaides in den Schulzimmern ergänzen die wohnliche Atmosphäre.

Die Beschränkung auf wenige Materialien wirkt sich auf die Gestaltung günstig aus. In einigen Jahren, wenn sich die noch junge Bepflanzung gut entwickelt, wird diese mit den Baumassen eine Einheit bilden.

Das Kompliment der Lehrerschaft, dass sich Schüler und Lehrer im neuen Roberstenschulhaus wohl fühlen und dass selbst der Sichtbeton

als lebendiger Baustoff empfunden wird, darf als Hinweis gewertet werden, dass die Bemühungen der Architekten, das bauliche Instrument im Dienste der Erziehung zu schaffen, weitgehend gelungen ist.

Robert Frei

Raumprogramm

A. Schulhaus

- 12 Klassenzimmer
- 2 Handfertigungsräume
mit Material- und Appa-
rateraum
- 1 Raum für den Abwart
- 1 Lehrer- und Bibliotheks-
zimmer
- 1 Rektoratszimmer

B. Turnhalle

- 1 Turnhalle, Grösse 14×26 m
- 1 Innengeräterraum
- 1 Aussengeräterraum
- 1 Raum für Kraftturnen
- 2 Umkleideräume
- 1 Duschenraum
- 1 Turnlehrer- und
Sanitätszimmer

C. Anlagen im Freien

- 1 Pausenplatz mit gedeckter
Pausenhalle
- 1 Trockenturnplatz 40×25 m
mit Turngeräten
- 1 Spielwiese 40×85 m

D. Zivilschutz

- 1 Sanitätshilfsstelle
- 1 Kommandoposten
- 1 Löschwasserbassin